

Nr. V 145 Grausiges Mahl

Ein Mann bestraft seine Frau, die ihm Menschenfleisch-
und -blut als Speise vorsetzte.

DVA Signatur:

DVldr. 17.

Titel:

Grausiges Mahl / Wechselseitige Rache

Anfänge:

Gott grüß euch, edle Fraue,
Wo hat sie ihren Mann / Wo habt ihr euren Mann

Inhalt:

- 1 Die Frau wird begrüßt und gefragt, wo ihr Mann sei.
Er sei im Rosengarten und käme bald wieder.
- 2 ER kommt bald nach Hause, und sie (?) fragt ihn, wo
er so lang gewesen sei.
- 3 Sie bringt ihm zwei Hände und zwei Füße zu essen,
aber er sagt, er sei zu müde, lieber würde er mit dem
Jungfräulein schlafen.
- 4 Sie bringt ihm Essig und Blut zu trinken, aber er sagt, er
sei zu müde, lieber würde er mit dem Jungfräulein schlafen.
- 5 Sie führt ihn zu einem schneeweißen Bett in einem großen
Saal. Darin liegt ein Schwert, das denjenigen schneidet,
der es berührt.
- 6 Er nennt sie 'Falsche' und fragt, was sie getan habe.
- 7 Er bindet sie beim Zopf an das Bett
- 8 Sie schreit zu ihrem Knecht, das es hier ihr Leben koste,
und daß 'es' ihr (die 99 Kinder, die sie gebraten hat)
reut (reuen).

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1840; 2 (*1) Belege aus Schlesien.

Kommentar:

Der etwas undurchdringliche Text bietet mehr Material zur Spekulation als zur Interpretation an: hier liegt sicherlich der Hauptanteil der Bedeutung bei den Sängern und somit außerhalb des Textes; so scheint es jedenfalls bei den Wissenschaftlern der Fall zu sein.

Veröffentlichungen:

*DVldr 1: 171-72, Nr. 17.
EB 1: 359-60, Nr. 101.
Hoffmann-Richter, S. 51, Nr. 28.

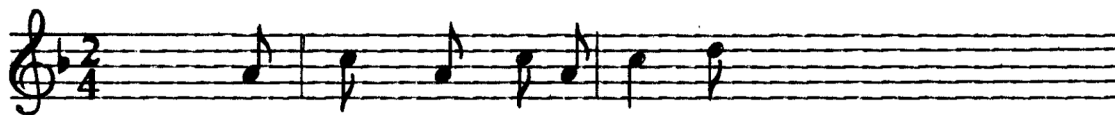
Themen:

VERSION 1 (mit 99 Kindern):
TU: 824, 823, 750.5, 810.2, 910, 550.2, 590.4
DP: L, V
VERSION 2 (ohne 99 Kinder):
TU: 824, 823, 750.5, 810.2, 910, 650.3, 590.4
DP: L, V

Beispiel:

Ohne Titel

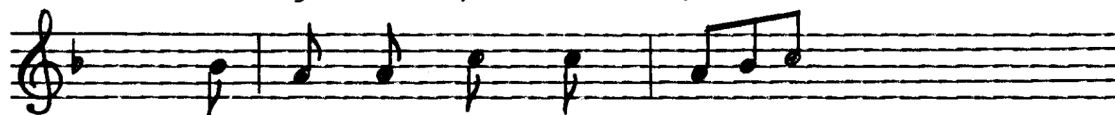
Mäßig



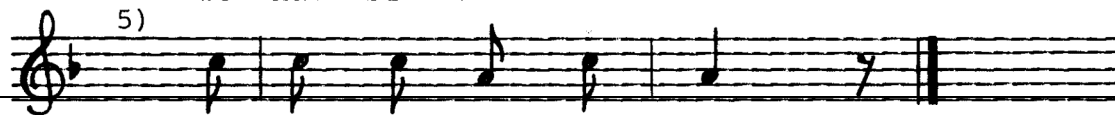
Gott grüß euch, edle Fraue,



Gott grüß euch, edle Fraue,



wo hat sie ih - ren Mann?



wo hat sie ih - ren Mann?

5) oder:



wo hat sie ih - ren Mann?

1. Gott grüß euch, edle Fraue,
Gott grüß euch, edle Fraue,
Wo hat sie ihren Mann,
Wo hat sie ihren Mann?
2. Er ist im Rosengarten,
Er ist im Rosengarten,
Er wird nicht lange sein,
Er wird nicht lange sein.

3. Nun kam er bald nach Hause,¹
Nun kam er bald nach Hause,
Warum bist du so lang?
Warum bist du so lang?
4. Sie bracht dem Herrn zu Essen
Sie bracht dem Herrn zu Essen
Zwei Hände und zwei Füß,
Zwei Hände und zwei Füß.
5. Nun iss', mein edler Herr!
Nun iss', mein edler Herr!
Die Speise schmeckt so süß!
Die Speise schmeckt so süß!
6. Ach Frau, ich mag nicht essen,
Ach Frau, ich mag nicht essen,
Bin sehr ein müder Mann!
Bin sehr ein müder Mann!
7. Viel lieber wollt' ich schlafen,
Viel lieber wollt' ich schlafen,
Wohl mit der² Jungfräulein,
Wohl mit der Jungfräulein.
8. Sie bracht dem Herrn zu trinken,
Sie bracht dem Herrn zu trinken,
Wohl Essig in dem Blut,
Wohl Essig in dem Blut.
9. Nun trink', mein edler Herr,
Nun trink', mein edler Herr,
Der Trank der schmeckt sehr gut!
Der Trank der schmeckt sehr gut!
10. Ach Frau, ich mag nicht trinken,
Ach Frau, ich mag nicht trinken,
Bin sehr ein müder Mann!
Bin sehr ein müder Mann!
11. Viel lieber wollt' ich schlafen,
Viel lieber wollt' ich schlafen,
Wohl mit der Jungfräulein.
Wohl mit der Jungfräulein.

12. Sie fuhr³ den Herrn zu Bette,
Sie fuhr den Herrn zu Bette,
Auf einen hohen Saal,
Auf einen hohen Saal.
13. Was hat's denn oben stehen?
Was hat's denn oben stehen?
Ein schneeweiß klares Bett,
Ein schneeweiß klares Bett.
14. Was hat's denn in der Mitt,
Was hat's denn in der Mitt,
Auch ein sehr scharfes Schwert,
Auch ein sehr scharfes Schwert.
15. Und wenn die dran werd'n rührn,
Und wenn die dran werd'n rührn,
Da werd'n sie sich schneid'n sehr,
Da werd'n sie sich schneid'n sehr.
16. Nun sieh, du falsche Fraue,
Nun sieh, du falsche Fraue,
Was hast du denn gethan?
Was hast du denn gethan?
17. Er nahm sie bei den Zöpfchen
Er nahm sie bei den Zöpfchen,
Und band sie oben an,
Und band sie oben an.
18. Sie schrie zu ihrem Knechte,
Sie schrie zu ihrem Knechte,
Du treuer Diener mein,
Du treuer Diener mein,
19. Hier kost'ts mein junges Leben,
Hier kost'ts mein junges Leben,
Es reuet⁴ mich so sehr,
Es reuet mich so sehr.
20. Die neun und neunzig Kinder,
Die neun und neunzig Kinder,
Die ich schon gebraten hab!
Die ich schon gebraten hab!

- 1 ms.: Nur die ersten 2 Strophen
schreiben die Wiederholung aus.
- 2 ms.: dem? (Jac.)
- 3 ms.: =führt(Jac.)
- 4 ms.: reuen? (Jac.)

*E 2609 (= Erks Nachlaß Bd. 4, S.
375, Nr. 1). Mündlich aus
Conradsdorf. Von Jacob (ein Cousin
Erks) notiert. 1840.
Schlesien.